

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 50/021/2022

Sozialausschuss am 01.09.2022

Zu Punkt 9: ALTERnativen 60 plus - Rahmenvereinbarung für neue Seniorenbegegnungsstätten; Ergebnis der Quaste

Herr Klemmer erläutert kurz die Vorlage und begrüßt die im Beschlussvorschlag erzielte Einigung sowie die damit verbundene Beteiligung der Städte für neue Seniorenbegegnungsstätten. Die gefundene Formulierung der Beteiligung der Städte beschreibt zukünftig eine Mitverantwortung an der Struktur und der Ausgestaltung und sichert – je nach Haushaltslage – auch eine finanzielle und/oder organisatorisch/personelle/strukturelle Unterstützung zu. Ausdrücklicher Dank geht an dieser Stelle auch an die politischen Vertretungen der letzten Quaste-Sitzungen für den gemeinsamen Vorschlag zur Beschlussfassung dieses erreichten Zwischenstapels.

Hinsichtlich des weiteren Vorgehens teilt Herr Klemmer mit, dass die Quaste nach erfolgtem Beschluss ein weiteres Treffen für den 22.09.2022 vorgesehen hat. Als nächster Schritt muss betrachtet werden, wie man die gewonnenen Erkenntnisse für neue Seniorenbegegnungsstätten in den Bestand übertragen kann. Dies ist als Ziel für das kommende Jahr vorgesehen.

KA Cleve begrüßt die getroffene Einigung und die damit verbundene Beteiligung der Städte. Ferner teilt er mit, dass die CDU-Fraktion den Antrag unterstützen wird.

Auch die Fraktionen von Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und SPD äußern sich positiv und werden für den Antrag stimmen.

KA Bisani führt ergänzend aus, dass entsprechend der Vorlage die neuen Seniorenbegegnungsstätten mit 40.000 Euro gefördert werden und bittet um Mitteilung, was mit der Förderung der bereits bestehenden Seniorenbegegnungsstätten ist.

Herr Klemmer betont an dieser Stelle nochmals, dass es sich um einen Probelauf für neue Begegnungsstätten handelt. Es steht schon fest, dass der größte Bedarf einer neuen Seniorenbegegnungsstätte in Haan-Gruiten zu verorten ist. Die ersten Gespräche laufen bereits. An der aktuellen Finanzierung der Bestandseinrichtungen ändert sich aktuell nichts. Dies wird auch Aufgabe des nun anstehenden „Übersetzungsprozesses“.

KA Hannewald teilt mit, dass sie aus den Ausführungen zu Punkt 4 der Rahmenvereinbarung entnimmt, dass maximal eine Förderung von 80.000 Euro möglich ist. Sie regt daher an, die Formulierung dahingehend zu ändern, dass „der Träger mindestens 50% der zur Verfügung gestellten Kreismittel einbringt“.

Herr Klemmer teilt mit, dass er froh ist, die vorliegende Einigung mit den Städten erzielen zu können und nimmt den Gedanken daher nur für den weiteren Prozess mit.

KA Küchler regt an, die unter Punkt 3.1.4 geforderte Anzahl von durchschnittlich täglich 20 Besuchern nach einem halben Jahr zu überdenken, um langsam wachsende Strukturen nicht sofort wieder zu zerstören. Diese Auffassung teilen KA Ernst und KA Haberpursch, die anführt, dass es insbesondere nach der coronabedingten Schließung schwierig war, wieder täglich mindestens 20 Besucher zu gewinnen.

KA Bisani kann insbesondere für Ratingen diese Bedenken nicht teilen und sieht hier einen großen Bedarf und Nachfrage in der Gesellschaft.

Herr Klemmer sichert zu, die genannten Bedenken im erläuterten Übersetzungsprozess einzubringen. Ergänzend fügt er an, dass er jedoch keine Befürchtungen hat, in einer bislang unterversorgten Region die geforderte Besucherzahl zu erreichen. Dies gilt auch für den Bestand der Seniorenbegegnungsstätten. Aus seiner Sicht können die Verwaltung und die Quaste keine Rahmenvereinbarung vorlegen, deren Basis ausschließlich die Corona-Situation ist. Zudem ist auch die Politik in der Quaste vertreten und kann sich gerne in den kommenden Sitzungen entsprechend hierzu äußern. Abschließend fügt Herr Klemmer an, dass die Verwaltung sich auch während Corona

nicht aus der Verantwortung gezogen hat und trotz Schließung pauschal 20 % der Kosten der Seniorenbegegnungsstätten – eigentlich für die Projektförderungen – übernommen hat. Herr Kowalczyk führt ergänzend an, dass die Verwaltung verantwortungsvoll damit umgehen wird, sollten zukünftig wieder Einreden bestehen.

Auch Herr Esser hat keine Bedenken, die gewünschten Besucherzahlen zu erreichen. Auch die Stellungnahmen der Träger wurden im Prozess berücksichtigt. Er sieht aus Sicht der Träger vielmehr ein großes Wagnis und eine Herausforderung in der Eröffnung einer neuen Begegnungsstätte mit einem Kapital von 80.000 Euro sowie die entsprechende Überführung des Prozesses in die Regelfinanzierung.

KA Cleve teilt abschließend mit, dass der erörterte Beschlussvorschlag einen großen Fortschritt im Vergleich zur Vergangenheit darstellt, als befürchtet wurde, dass die Finanzierung einer neuen Seniorenbegegnungsstätte zu Lasten einer bereits bestehenden geht. Dies ist jetzt ausgeräumt. Er fügt ergänzend an, dass es kein Problem sein wird, wenn eine Stadt mehr als die festgelegte Finanzierung leisten möchte. Ferner räumt er ein, dass möglicherweise Nachbesserungsbedarf besteht, zu dem sich auch die in der Quaste vertretenen politischen Vertretungen äußern können. Er sieht die erzielte Einigung jedoch als einen echten Gewinn und wirbt für die Zustimmung.

Der Beschlussvorschlag wird zur Abstimmung gestellt.

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt die in der Qualitätssicherungs- und Steuerungsgruppe (Quaste) erarbeitete Rahmenvereinbarung für neue Seniorenbegegnungsstätten im Kreis Mettmann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Kreisausschuss am 19.09.2022

Zu Punkt 16:	ALTERnativen 60 plus - Rahmenvereinbarung für neue Seniorenbegegnungsstätten; Ergebnis der Quaste
---------------------	--

Da keine Wortmeldungen bestehen, lässt KA Ernst unmittelbar über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt die in der Qualitätssicherungs- und Steuerungsgruppe (Quaste) erarbeitete Rahmenvereinbarung für neue Seniorenbegegnungsstätten im Kreis Mettmann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Kreistag am 29.09.2022

Zu Punkt 18:	ALTERnativen 60 plus - Rahmenvereinbarung für neue Seniorenbegegnungsstätten; Ergebnis der Quaste
---------------------	--

KA Hannewald berichtet über die Beratungen der Vorlage in der Sitzung des Sozialausschusses.

KA Madeia ist froh darüber, dass eine gute Regelung für neue Einrichtungen gefunden werden konnte, ohne, dass es Abstriche und Verluste für die bereits bestehenden Einrichtungen gegeben habe. Im Gesamtergebnis habe man beiden Seiten gleichermaßen gerecht werden können.

Da keine weiteren Wortmeldungen bestehen, lässt Erster stellvertretender Landrat Ruppert unmittelbar über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Kreistag beschließt die in der Qualitätssicherungs- und Steuerungsgruppe (Quaste) erarbeitete Rahmenvereinbarung für neue Seniorenbegegnungsstätten im Kreis Mettmann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen